

Es war einmal

ein roter Bundeskanzler namens Viktor Klima. Der hatte eine Frau, die er oft und gerne in der Öffentlichkeit zeigte und bewundern ließ. Bis er eines Tages seinen Posten als Bundeskanzler aufgab bzw. aufgeben mußte und nach Argentinien auswanderte. Natürlich nicht, um dort arbeitslos zu sein, sondern um einen sehr gut dotierten Posten bei VW anzunehmen. Aber ähnliches kennt Ihr ja auch von Euren Spitzen-Roten. Neben dem Posten bekam er auch eine neue Frau – auch dieses Muster ist nicht neu -, und die gewesene Frau Klima blieb in Wien zurück, wo sie zwar nicht mehr bewundert wurde, aber doch hie und da in der Gesellschaft auftauchte.

*

Und hier wurde mehr oder weniger plötzlich ein Posten frei, und zwar in der Spanischen Hofreitschule. Neben Wiener Sängerknaben, Sacher-Torte und Heuriger eine der wichtigsten Aushängeschilder Österreichs. Wer kennt nicht unsere Lipizzaner? Also der Chefposten wurde frei, und ein bewährter Ober-Reiter bewarb sich um den Posten. Bekam ihn aber nicht. Denn Chef(in) wurde: Frau Ex-Bundeskanzler-Gattin Sonja Klima. Da gab's denn doch einiges Gemaule und Geraunze, und einige fragten nach der Qualifikation. Das wurde schnell beantwortet: Die Frau konnte angeblich reiten. Also.

*

Merke: In Österreich sind die Bekanntschaften und Verbindungen immer noch das Wichtigste. Hast du sie oder hast du sie einmal gehabt, steht dir der Weg zu den schönsten Spitzenposten offen.

*

Wir haben einen grünen Bundespräsidenten – und der verdient im Jahr 400.000 Euro. Na und, werden Sie sagen, so sind sie, wenn sie an die Quelle kommen. Stimmt, aber unser Herr Bundespräsident ist doch eine beachtliche Ausnahme. Wohl steht er nicht gerade einem großen Staat vor, aber mit 400.000 Euro hat er das höchste Gehalt aller Staatsoberhäupter, zumindest in Europa, möglicherweise auf der ganzen Welt. Jedenfalls höher als das von Donald Trump.

*

Im übrigen ist er auch ein großer Hundefreund, und das wäre ja durchaus ein liebenswerter Zug. Bekanntlich übt er seine Tätigkeit in der Hofburg an der Stelle der Habsburger aus, und dort wedelt auch sein Hund (so die Neue Kronen Zeitung) durch die Gänge. Nun ist der Hund gestorben – und der Herr Bundespräsident hat sich einen neuen angeschafft. Auch verständlich. Der stammt aus einem ungarischen Tierheim. Ob in Österreich kein armer Hund zu finden war? Ich weiß nicht.

*

Und weil wir gerade von unserem Staatsoberhaupt reden. Auf dem Weg ins Parlament brach sich eine parteilose linke Abgeordnete ein Bein, und wie das Schicksal so spielt, war unser Bundespräsident gerade in der Nähe und half dem Roten Kreuz bei der Verarztung. Das konnte man in allen Zeitungen mit Bild und ganz vorne lesen und sehen. Wobei er geholfen hat, weiß ich zwar nicht, denn unser Präsident ist zwar Professor, aber kein Arzt. Was mich aber zum Nachdenken bringt: Bei den Hilfeleistungen trug er die Uniform des Roten Kreuzes. Und damit wird er doch wohl nicht spazierengegangen sein?

Konrad Windisch